

Glattrasiertes Einerlei

Von Dietmar Koschmieder

Bis vor kurzem wurde die junge Welt noch als »ewiggestrig« verschmäht, weil sie sich als marxistische Tageszeitung versteht und deshalb auch im Verfassungsschutzbericht erwähnt wird. Der muß das nächste Mal allerdings wesentlich dicker aus-, und die junge Welt wird kaum mehr auffallen. An ihrer Stelle sind dann wichtigere linksradikale Tageszeitungen wie etwa die Hamburger Morgenpost zitiert. Etwa mit dem Bericht unter der Überschrift »Hatte Karl Marx doch recht?«: »Wer im Elend dieser Tage bei Karl Marx nach Antworten sucht, liegt jedenfalls nicht falsch«. Oder Die Welt vom 23. Oktober: »Er gehört zu den wenigen Gewinnern der Bankenkrise: Karl Marx und sein Hauptwerk »Das Kapital«... Vor dem Hintergrund der globalen Finanzkrise liest er sich sogar besonders frisch (...) Wahrscheinlich wäre er ein begehrter Fernsehkommentator und Gastautor - und ästhetisch eine Bereicherung im glatt rasierten Einerlei.«

Auch über Parteien, Gewerkschaften und Kirche wird der Verfassungsschutz seitenweise berichten müssen. Beispielsweise über den Chef der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG), der SPD-Arbeitsminister Olaf Scholz eine »bebilderte Neuausgabe von Karl Marx, Das Kapital« überreicht hat. Oder über SPD-Chef Müntefering. Der teilte seinen Genossen unmißverständlich mit: Das Grundgesetz sei »das wichtigste Buch nach Karl Marx«. Der Erzbischof von München und Freising heißt nicht nur Marx, er nutzt den Spiegel als Kanzel und ruft die »gescheiterten Banker« im Zusammenhang mit der aktuellen Krise zur Buße und Umkehr auf. Wilde Spekulation sei Sünde, mahnt er und hebt zugleich die Bedeutung des einflußreichen Sozialismus-Theoretikers Karl Marx hervor: »Wir stehen alle auf seinen Schultern, weil wir uns in der Geschichte und Geistesgeschichte an Marx abarbeiten - positiv oder negativ«.

Man kann sich an Marx aber auch abarbeiten, ohne gleich Gefahr zu laufen, im nächsten Verfassungsschutzbericht erwähnt zu werden. Das beweist die taz. Die fand heraus, warum Marx der »katastrophalste aller Philosophen« gewesen sei, um später festzustellen: »Der marxistische Pfad hat sich als schlammigster und blutigster Umweg zum Kapitalismus erwiesen.« (taz, 29.10.) Alle Zeitungen werden wieder so schreiben, sobald sich das System etwas stabilisiert hat. Nur eine wird stur dabei bleiben, die Arbeiten des ollen Marx (aber auch seine Weiterentwicklung etwa durch Lenin) nicht nur als konjunkturelle oder modische Erscheinung zu schätzen. Und deshalb wird sie auch weiterhin im Verfassungsschutzbericht als einzige Tageszeitung Erwähnung finden. Und deshalb sollten Sie diese Zeitung abonnieren, falls Sie an einer unabhängigen, linken, kritischen Zeitung interessiert sind. Oder diese zunächst für drei Wochen kostenlos probelesen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/114977.glattrasiertes-einerlei.html>